

TRANSPARENT

Informationen der SP Stadt Solothurn – Nr. 6 – September 2013

Worte aus dem Vorstand

Falsche Absender

Von Felix Epper

Verkehrte Welt: Da koordiniert der Gewerbeverband die Gegenkampagne zur «1:12-Initiative», obwohl die kleinen und mittleren Unternehmen kaum derartige Lohnunterschiede kennen. Mit dem Verband der Reichen und Schönen, der «economie suisse» – vormals «Vorort» – ist offensichtlich kein Blumentopf mehr zu gewinnen. Glaubwürdig wird die Sache damit nicht. Aber es geht hier nicht darum, dem politischen Gegner Tipps zu geben, ich habe ja meinen ureigenen Probleme.

Die Initiative zur Abschaffung der Wehrpflicht führte, wenn sie denn angenommen würde, zu einer kleineren, effizienteren, wohl eher elitären und abgehobenen, möglicherweise auch billigeren Armee. Käme der Vorschlag aus bürgerlichen Kreisen, die ja sonst stets dem schlanken Staat das Wort reden, könnte man nun die Vor- und Nachteile abwägen. Ich würde wohl eher ja stimmen. Nun kommt das Volksbegehren aber von einer Gruppe, die sich die Abschaffung der Armee auf die Fahnen und in den Namen geschrieben hat. Und das ist doch nur absurd. Abgeschafft wird nicht mal scheinbar. Oder prosaischer gesagt: Es ist der Ausdruck einer weitest greifenden Beliebigkeit, in der ideologische Grenzen verschwimmen. Anything goes, solange man – die Demoskopen im Auge – die eigene Haut zu Markte tragen kann. Keine gute Entwicklung!

TRANSPARENT

Herausgeberin: SP Stadt Solothurn, Postfach 1534, 4502 Solothurn, Postkonto 45-6640-6

Redaktion + Gestaltung: Felix Epper

Kontakt zur SP: Claudio Marrari
claudio.marrari@syndicom.ch

Erscheint mindestens vierteljährlich als Mitgliederzeitung; Auflage: 220

www.spstadtso.ch

Herzliche Einladung zur Parteiversammlung

Wir treffen uns am Mittwoch, 11. Sep. 2013, um 19.30 Uhr im Restaurant Kreuz

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der letzten PV
3. Mutationen
4. Bericht aus dem Gemeinderat
5. Bericht aus dem Kantonsrat
6. Verschiedenes
7. Workshop zur 1:12 Initiative

1:12-Initiative: Workshop mit Stefan Rügger*

In den kommenden Monaten erwartet uns eine Reihe von Abstimmungen zu Fragen nach einer gerechten Verteilung. Nach dem klaren Ja zur Abzocker-Initiative kommt im Herbst die 1:12-Initiative für gerechte Löhne zur Abstimmung. In den nächsten Jahren folgen die Initiativen zum Mindestlohn, für eine nationale Erbschaftsteuer sowie weitere Vorlagen, mit denen die bürgerliche Mehrheit den Reichen und Grossunternehmen Steuergeschenke machen will.

Bereits heute nimmt die Ungleichheit in der Schweiz dramatische Züge an. Einige wenige bereichern sich schamlos auf Kosten der Mehrheit, für die immer weniger bleibt. Für die SP ist klar: Wir wollen die Wende für eine Politik für alle statt für wenige - wir müssen die Abzocker jetzt gemeinsam stoppen und gerechte Löhne schaffen.

Im Rahmen des Abstimmungskampfes gilt es eine Vielzahl an Kampagnenmaterial unter die Leute zu bringen. Dazu werden wir als Genossinnen und Genossen der SP Stadt Solothurn im Rahmen der Standaktion vom Samstag, 14. September Gelegenheit haben. Wir

sind auf dem Solothurner Märit unterwegs, verteilen Buttons und Kleber, es gibt natürlich den klassischen Flyer und wir haben die 1:12-Fahne. Wir wollen aber vor allem viele Gespräche mit den Passantinnen und Passanten führen. Darauf wollen wir uns vorbereiten. Darum organisiert die SP Stadt Solothurn im Rahmen der Parteiversammlung vom 11. September einen 1:12-Workshop.

Im Workshop „für alle statt für wenige – Ja zur 1:12-Initiative“ vermittelt uns Stefan Rügger das nötige Rüstzeug für den anstehenden Abstimmungskampf: Er erklärt, wie sich die Reichtumsverteilung in den letzten Jahren entwickelt hat, was deren negativen Folgen für die Gesellschaft sind, warum die SP zu Recht für alle statt für wenige fordert und wie wir gemeinsam die Chance nutzen, die Verteilungsgerechtigkeit auf die politische Agenda zu setzen und die Menschen davon zu überzeugen.

* Stefan Rügger ist 25 Jahre jung und seit gut 10 Jahren JUSO-Mitglied. Er hat die 1:12-Kampagne also von der Ausarbeitung über die Sammelphase bis nun zur Kampagne hautnah miterlebt. Bis 2011 war Stefan Rügger Sekretär der JUSO Kanton Zürich, nun arbeitet er in der Kommunikationsabteilung des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes SGB. Nebenbei studiert Stefan Kommunikation an der HWZ in Zürich.